



Inhaltsverzeichnis

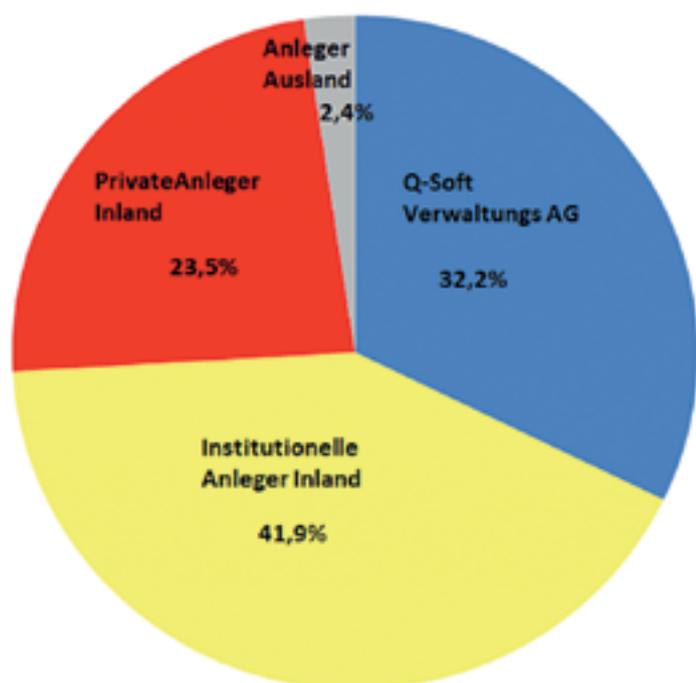
Die KST Beteiligungs AG im Überblick.....	Seite 3
Aktionärsstruktur der KST Beteiligungs AG.....	Seite 3
Die Aktie der KST Beteiligungs AG.....	Seite 4
Brief an die Aktionäre.....	Seite 5
Bericht des Aufsichtsrats.....	Seite 7
Bilanz zum 31. Dezember 2017.....	Seite 8
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.....	Seite 9
Anhang zur Bilanz.....	Seite 10
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	Seite 14

Die KST Beteiligungs AG im Überblick

Finanzkennzahlen

	2017	2016	2015	2014	2013
	Tsd. Euro				
Gesamtleistung	918	821	2.165	339	2.264
Sonstige Erträge	20	12	219	210	301
Personalaufwand	-24	-442	-243	-238	-253
<i>davon für Altersversorgung</i>	0	-341	-39	-8	-28
Abschreibungen	-8	-9	-26	-30	-33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-214	-263	-472	-594	-679
Erträge aus Wertpapieren	268	333	0	110	535
Zu-/Abschreibungen auf Wertpapiere (saldiert)	-51	0	-290	-12	-1.753
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert)	-9	51	121	83	-95
Steuern	2	0	2	-2	-1
Jahresergebnis nach Steuern	896	502	1.476	-134	286
Bilanzergebnis	1.018	684	684	0	- 13.012
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	0,17	0,09	0,26	-0,02	0,05
Grundkapital (gezeichnet)	5.500	5.500	5.500	5.940	5.940
Eigenkapital	7.951	7.677	9.893	9.307	9.441
Bilanzsumme	8.995	8.338	11.078	9.405	9.658
Eigenkapitalquote (%)	88	92	89	99	98
Mitarbeiter (zum 31.12.)	1	1	1	2	2

Aktionärsstruktur Stand Februar 2018



Das Team der KST Beteiligungs AG

Vorstand

Reinhard Voss, Wirtschaftsdiplom-Informatikbetriebswirt (vwa)

Aufsichtsrat

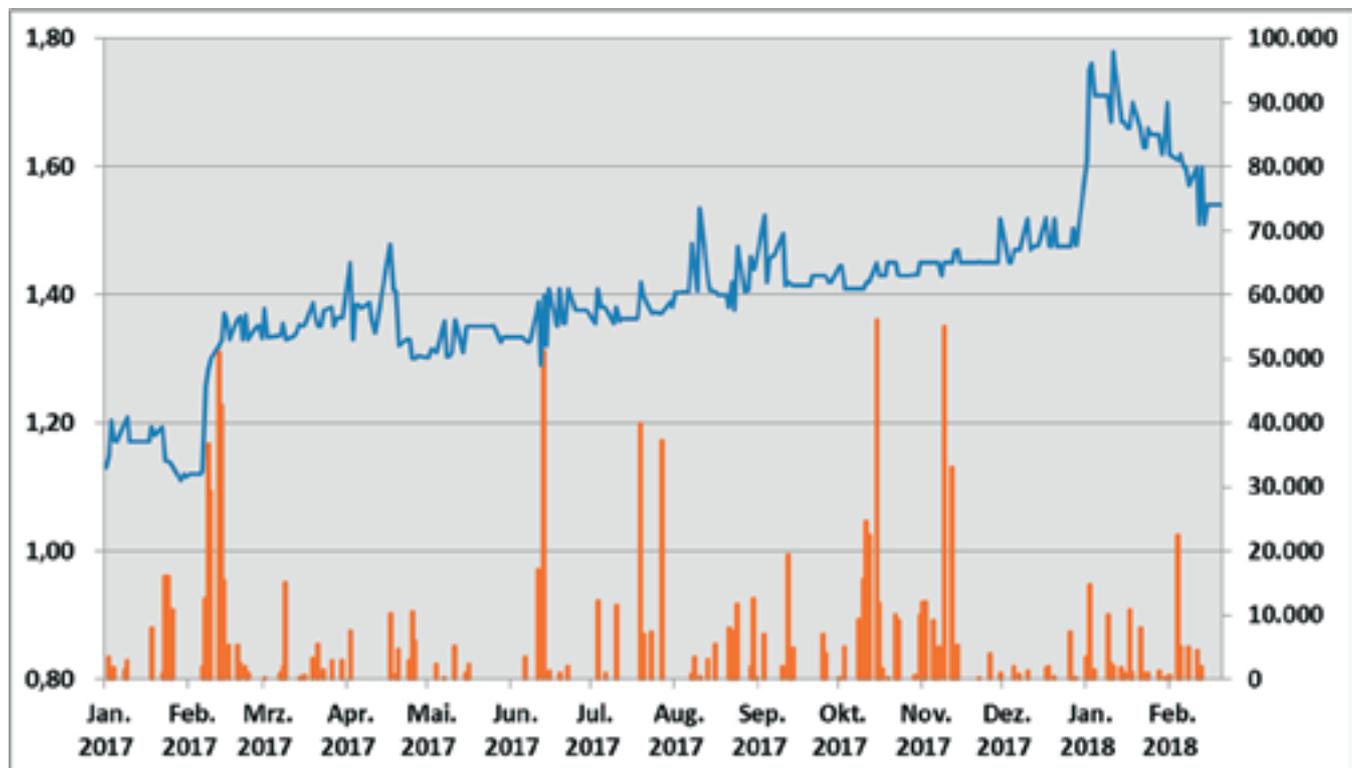
Martin Schmitt, Dipl.-Betriebswirt (BA), Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Steinbrenner, wissenschaftlicher Leiter des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen

Florian Fenner, Fondsmanager

Die Aktie der KST Beteiligungs AG

Kursverlauf der Aktie der KST Beteiligungs AG seit Januar 2017



Kennzahlen zur Aktie (Kursangaben unbereinigt)

Ausgegebene Aktien per 31.12.2017 (einschl. im Bestand befindlicher eigene Aktien)	5.500.000
Ø Tagesumsatz (Börse Frankfurt, an Umsatztagen)	8.695 Stück
Jahresschlusskurs per 30.12.2016	1,15 Euro
Jahreshöchstkurs (11.08.2017)	1,54 Euro
Jahrestiefstkurs (01.02.2017)	1,10 Euro
Jahresschlusskurs per 29.12.2017	1,48 Euro
Kurs-Performance in 2017	+ 28 %
Marktkapitalisierung per 31.12.2017	8,118 Mio. Euro

Basisinformationen zur Aktie

WKN	A16 130
ISIN	DE000A161309
Kürzel	KSW
Börsennotiz	Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Hamburg (Freiverkehr)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

hatte ich Ihnen an dieser Stelle vor zwölf Monaten berichtet, dass die KST Beteiligungs AG ein neues Kapitel ihrer Unternehmensgeschichte aufgeschlagen hat, freue ich mich heute, Ihnen mitteilen zu können, dass die Gesellschaft mit dem Geschäftsjahr 2017 ein erfolgreiches Kapitel hinzugefügt hat. Im dritten Jahr nacheinander wird die Gesellschaft 10 Cent Dividende pro Aktie an die Aktionäre auszahlen und der innere Wert der Aktie der Gesellschaft konnte darüber hinaus auch in 2017 kontinuierlich gesteigert werden.

Die KST Beteiligungs AG konzentriert sich darauf, dass umzusetzen, was die Ausstattung der Gesellschaft ermöglicht: Bei möglichst niedrigen Aufwendungen wird vor allem in hochliquide und dividendenstarke Aktien sowie in höherverzinsliche Anleihen investiert. Der Bestand der nicht börsennotierten Beteiligungen wurde konsequent bereinigt. Stattdessen dominieren nun neben höherverzinslichen Anleihen börsengängige Anlagen das Portfolio.

Natürlich wird die Ergebnisentwicklung einer Beteiligungsgesellschaft auch mit einem Investitionsansatz, wie er nun von der KST verfolgt wird, immer in gewisser Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung stehen. Aber die Unwägbarkeiten der Abhängigkeit der Geschäftsperformance von außergewöhnlichen Einzelentwicklungen, wie dies in den Vorjahren oftmals der Fall war, wurden so nachhaltig reduziert.

Jeder Euro, der nicht ausgegeben wird, muss auch nicht verdient werden. Daher hat sich die KST auch auf die Fahne geschrieben, die Kosten der Gesellschaft auf einem möglichst niedrigen Niveau zu steuern. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der KST haben sich in den vergangenen zwei Jahren mehr als halbiert, die Personalkosten liegen bei einem Zehntel derjenigen des Jahres 2015. Im Geschäftsjahr 2016 waren außerordentliche Aufwendungen entstanden, sodass ein Vergleich mit diesem Jahr nicht sinnvoll ist.

Der Gewinn nach Steuern erreichte im Geschäftsjahr 2017 0,90 Mio. Euro (Vorjahr 0,50 Mio. Euro) und konnte damit um mehr als 78% gesteigert werden.

Bei allen erreichten Erfolgen muss jedoch eines auch klar gesagt werden: Die Größe der Gesellschaft setzt dem Geschäftsvolumen KST Beteiligungs AG eine natürliche Grenze. Zwar kann Unternehmenswachstum zumindest in gewissen Grenzen auch über eine Fremdkapitalaufnahme realisiert werden und diesen Weg ist die KST im abgelaufenen Geschäftsjahr auch gegangen. Sie erkennen dies an einer Zunahme der Verbindlichkeiten um ca. 0,4 Mio. Euro auf nun eine Mio. Euro. Bei einer Eigenkapitalquote von nun noch ca. 88 % ist dieser Weg, zumal bei dem aktuellen Zinsniveau, sicher ein geeignetes Mittel, um weiteres Geschäftsvolumen zu generieren.

Das Aktienrückkaufprogramm der KST Beteiligungs AG ist am 30.06.2017 planmäßig ausgelaufen, Rückkäufe waren angesichts der stetigen Kursentwicklung der Aktie der KST Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2017 nicht mehr zu realisieren. Insgesamt hat die Gesellschaft im Rahmen des über ca. zwei Jahre laufenden Aktienrückkaufprogramms 554.424 eigene Aktien zurückgekauft, von denen 440.000 Aktien eingezogen wurden, womit das Grundkapital der Gesellschaft auf 5.500.000 Euro reduziert wurde.

Der Kursverlauf der Aktie der KST Beteiligungs AG im Jahr 2017 unterstreicht die positiven Veränderungen, die die Gesellschaft inzwischen durchlaufen hat. Stand der Kurs der KST zu Jahresbeginn noch bei EUR 1,15 pro Aktie (nach der in 2016 erfolgten Eigenkapitalrückzahlung von EUR 0,40 pro Aktie), legte dieser im Jahresverlauf um fast 30 % auf EUR 1,48 am 29.12.2017 zu. Dieser Kurs lag nahe dem am 11.08.2017 erreichten Höchstkurs von EUR 1,54. Mit dieser Kursentwicklung in 2017 hat die KST immerhin die Entwicklung des SDAX hinter sich gelassen, der im Jahresverlauf um ca. 25 % zulegte.

Wie sind die Aussichten für das Jahr 2018? Die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sind erfreulich. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2017 um 2,2 % gestiegen, Deutschland hat erneut den Titel des Exportweltmeisters errungen, niedrige Zinsen

entlasten die staatlichen Haushalte spürbar, der Finanzminister kann sich über sprudelnde Steuereinnahmen freuen. Eine historisch günstige Lage am Arbeitsmarkt lässt die inländische Kaufkraft beständig steigen. Nachdem die Kaufkraft in Deutschland im Jahr 2017 nach Einschätzung der GfK pro Kopf auf ca. 22.239 Euro jährlich angestiegen ist, erwartet die GfK im Jahr 2018 einen nochmaligen kräftigen Anstieg um sogar 2,8 % auf dann 22.992 Euro pro Kopf.

Und auch für die Jahre 2018 und 2019 stehen die wirtschaftlichen Ampeln auf grün: Die Prognose der Bundesbank aus dem Dezember 2017 hinsichtlich der Entwicklung des BIP geht von einem Anstieg der inländischen Wirtschaftsleistung für 2018 von ca. 2,5 % und für 2019 von ca. 1,7% aus. Damit würde im Jahr 2019 das BIP im zehnten Jahr in Folge ansteigen.

Der langjährige Wirtschaftsaufschwung wirkt sich inzwischen auch deutlich auf den Arbeitsmarkt aus. Mit knapp 44,3 Mio. hat die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland den höchsten Stand seit mehr als 20 Jahren erreicht. So ist die Zahl der Erwerbstätigen nur im Jahr 2017 um mehr als 600.000 Personen angestiegen. Die Arbeitslosenquote war im Jahr 2017 entsprechend weiter rückläufig und lag nach den bisher vorliegenden Angaben bei 5,7% (Vorjahr 6,1%). Damit hat sich die Zahl der Arbeitslosen seit ihrem höchsten Stand im Jahr 2005 (Arbeitslosenquote damals 11,7%) trotz der in den vergangenen Jahren erlebten Zuwanderung mehr als halbiert.

Getragen von der guten konjunkturellen Lage in Deutschland und von der Niedrig-Zins-Politik der EZB profitierend haben die staatlichen Haushalte mit einem Plus von 38,4 Milliarden Euro im Jahr einen Rekordüberschuss erzielt. Dabei tragen natürlich die weiterhin historisch sehr niedrigen Zinsen erheblich zu der guten konjunkturellen Lage bei, denn ohne diese „EZB-Subvention“ wäre der Staat (Bund, Länder, Gemeinde und Sozialkassen) sicherlich nicht in der Lage, nun im vierten Jahr in Folge Überschüsse zu erzielen, was, wie man sieht, das Verteilen von „Geldgeschenken“ im Rahmen von Koalitionsverhandlungen deutlich erleichtert hat.

Unsicherheiten kommen jedoch von der Zinsfront. Die EZB entzieht sich derzeit noch dem von den USA

ausgehenden Zinsanhebungsdruck. Anders als die FED in den USA, die eine Notenbankpolitik für eine homogene Volkswirtschaft umsetzt, steht die EZB vor dem Problem, mit ihrer Notenbankpolitik den Gegebenheiten einer starken Volkswirtschaft, wie derjenigen Deutschlands ebenso gerecht werden zu müssen, wie den weniger starken Volkswirtschaften vor allem im Süden Europas. So schwelt in Italien beständig eine Bankenkrise, die, sollte es zu einem Ausbruch kommen, hinsichtlich ihrer Auswirkungen die Bankenkrise Griechenlands weit in den Schatten stellen dürfte. Allein schon aus diesem Grund dürfte der Spielraum für Zinserhöhungen in der Eurozone, begrenzt sein. Und trotz aller Bemühungen und befeuert mit einem mehr als zwei Billionen Euro umfassenden Anleihekaufprogramm ist es der EZB bislang nicht gelungen, das Inflationsniveau dauerhaft in den Zielbereich von 2% zu bringen.

Wie schnell jedoch die Kapitalmärkte von dem Gespenst steigender Zinsen aufgeschreckt, auch den Rückwärtsgang einlegen können, haben die ersten beiden Monate des Jahres 2018 deutlich unter Beweis gestellt. Innerhalb von nur 13 Handelstagen rutschte der DAX von seinem Höchststand von 13.559 Punkten (23. Januar 2018) auf 12.107 Punkte (9. Februar 2018). Vieles deutet daraufhin, dass die Nervosität an den Märkten in den vor uns liegenden Monaten eher zu- als abnehmen dürfte. In einem solchen Umfeld können Kursrückschläge, die sich auch auf die Entwicklung der KST Beteiligungs AG auswirken würden, nicht ausgeschlossen werden.

Mit den erreichten Erfolgen bei der Verbesserung ihrer Kosten-/Erlösrelationen - inzwischen decken die Zins- und Dividendeneinnahmen bereits die laufenden betrieblichen Kosten der Gesellschaft - hat die KST Beteiligungs AG den notwendigen Spielraum, um auf zukünftige Herausforderungen, die sich aus Veränderungen des Marktumfeldes ergeben können, flexibel reagieren zu können.

Ich freue mich darüber, dass Sie, die Aktionäre und Freunde der KST Beteiligungs AG, die Gesellschaft dabei auf ihrem Weg zukünftig begleiten und unterstützen werden.

Stuttgart, im Februar 2018

Reinhard Voss

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im vollen Umfang wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen und die Arbeit des Vorstandes überwacht und interessiert begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Ertragslage, die Risikolage sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle informiert und hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat über die Geschäfts- und Anlagestrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Angemessenheit des Risikomanagementsystems überzeugt. Allen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen erteilte der Aufsichtsrat nach entsprechender Prüfung und Beratung seine Zustimmung.

Im Berichtsjahr haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden, in denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend waren. In den Sitzungen wurde die aktuelle Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft dargestellt und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie der wesentlichen Beteiligungen erläutert.

Einen wichtigen Teil der Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bildete dabei die gemeinsame Diskussion zur Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des Gesellschaftsziels, die laufenden Aufwendungen vollständig durch laufende Erträge zu decken, wobei auch das jeweilige Chance-Risiko-Profil einer Anlage in die Überlegungen einbezogen wurden.

Für die Gesellschaft war die Einführung des neuen § 8d KStG von wesentlicher Bedeutung, entsprechend haben Aufsichtsrat und Vorstand intensiv die Folgen

dieser neuen Bestimmung für die KST Beteiligungs AG erörtert.

Diese gesetzliche Neuregelung ermöglicht nunmehr auf den Fortbestand von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen unschädliche Beteiligungstransaktionen. Da aufgrund dieser Neuregelung die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge für die Aktionäre der Gesellschaft einen Vermögenswert darstellen und die Großaktionäre der Gesellschaft gleichzeitig signalisiert hatten, dass sie die bis dahin vorgesehene Liquidation der Gesellschaft nicht mehr unterstützen werden, haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam beschlossen, von der bis dahin vorgesehenen Liquidation der Gesellschaft Abstand zu nehmen.

In derselben Aufsichtsratssitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand auch beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm zu Kursen von bis zu EUR 1,20 pro Aktie fortzusetzen.

Mit Beschluss vom 9.11.2017 hat der Aufsichtsrat Herrn Reinhard Voss erneut und bis zum 31.12.2019 zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand der Gesellschaft bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Voss auch weiterhin viel Erfolg bei der Leitung der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde durch die von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragte BW Revision GmbH, Dettingen unter Teck, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellten Jahresabschluss am 21.2.2018 einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Stuttgart, im Februar 2018

Der Aufsichtsrat

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.119,00	43.563,00
	35.119,00	43.563,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.651.210,92	7.837.841,05
2. Sonstige Ausleihungen	97.166,00	94.257,00
	7.748.376,92	7.932.098,05
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	801.702,87	289.528,16
	801.702,87	289.528,16
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	41.464,50	64,51
	41.464,50	64,51
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	366.340,63	64.601,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.997,50	7.720,23
	8.995.001,42	8.337.575,43

PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000,00	5.500.000,00
eigene Anteile	-173.424,00	-114.424,00
	5.326.576,00	5.385.576,00
II. Kapitalrücklage	1.606.599,01	1.606.599,01
III. Bilanzergebnis	1.017.857,75	684.435,83
- davon Gewinnvortrag EUR 684.435,83 (Vorjahr EUR 684.463,84)		
	7.951.032,76	7.676.610,84
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	43.739,00	45.559,00
	43.739,00	45.559,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	931.242,70	585.381,41
2. sonstige Verbindlichkeiten	68.986,96	30.024,18
- davon aus Steuern EUR 538,21 Euro (Vorjahr EUR 539,45)		
	1.000.229,66	615.405,59
	8.995.001,42	8.337.575,43

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	9.987.826,41	8.673.312,26
2. Bestandsveränderung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des Anlagebestandes	9.070.323,76	7.852.610,45
3. Gesamtleistung	917.502,65	820.701,81
4. sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr 37.603,67)	19.712,21	12.209,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.000,00	99.270,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 341.159,78 Euro (Vorjahr 38.895,51 Euro)	91,78	342.858,45
	24.091,78	442.128,45
6. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.444,00	9.437,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr EUR 11.280,82)	214.149,14	263.280,69
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	267.933,59	333.124,97
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.266,92	53.527,11
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens davon außerplanmäßige Abschreibungen (EUR 0,00, Vorjahr EUR 263.729,15)	51.487,25	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.567,13	2.803,14
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	897.676,07	501.913,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.506,55	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	896.169,52	501.913,98
15. Jahresüberschuss	896.169,52	501.913,98
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	684.435,83	684.463,84
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,00	2.200.000,00
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	- 24.190,00	- 9.124,39
19. Ausschüttung	- 538.557,60	- 538.587,20
20. Aufwand aus Kapitalrückzahlung	0,00	-2.154.230,40
21. Bilanzgewinn	1.017.857,75	684.435,83

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des AktG sowie des HGB in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Rechnungslegung erfolgt nach HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden unter der Voraussetzung des § 250 HGB angesetzt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen (going concern).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.

Aufwendungen und Erträge wurden im Jahr der wirtschaftlichen Zugehörigkeit berücksichtigt, unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen.

Seit dem Jahresabschluss 2015 wird bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven bzw. linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Geschäftsjahr des Zugangs im Sammelposten erfasst und linear mit 20 % abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 Euro werden im Geschäftsjahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalbetrag bewertet.

Die Bewertung der sonstigen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Bei der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erfolgte die Bewertung jeweils zum Nominalbetrag.

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte zum Nominalbetrag.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für auf fremde Währung lautende Positionen wurden folgende Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag zu Grunde gelegt:

Vereinigte Staaten	USD	1,19930
Russland	RUB	69,3920

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

3.2 Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, sofern von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens wurde im Jahresabschluss keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, auch wenn der Zeitwert der Papiere unter dem bilanzierten Wert liegt, da aus Sicht der Gesellschaft keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Der Buchwert des Aktienbestandes beträgt EUR 3.747.027,65, der Zeitwert EUR 4.211.343,30. Außerdem werden festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert von EUR 3.904.183,27 gehalten. Der Zeitwert beträgt EUR 3.900.387,98.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein kurzfristiges Darlehen über TEUR 600 zur kurzfristigen Überbrückung ausgewiesen. Dieses Darlehen hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten des Weiteren Zinsabgrenzungen auf im Anlagevermögen gehaltenen Anleihen sowie Steuererstattungsansprüche. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr EUR 0,00).

3.4 Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

3.5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, die jeweils mit dem Nennwert angesetzt wurden und zur freien Verfügung stehen.

3.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung ist zum Nennwert angesetzt. Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Beiträge sowie Mieten für 2018.

3.7 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 5.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien zu je 1,00 Euro.

Eigene Anteile

Die ordentliche Hauptversammlung der KST Beteiligungs AG hat am 9. Juni 2015 den Vorstand zum Rückkauf von bis zu 594.000 eigenen Aktien ermächtigt. Die ordentliche Hauptversammlung von 2. Mai 2016 hat diese Ermächtigung aufgehoben und den Vorstand zum Rückkauf von bis zu 550.000 eigenen Aktien ermächtigt.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 173.424 eigene Aktien zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von EUR 1,4837. Dies entspricht 3,15 Prozent des Grundkapitals.

Der Bestand an eigenen Aktien jeweils zum Quartalsende ergibt sich wie folgt:

Datum	Erwerb	Anteil Grundkapital	Anschaffungskosten in Euro	Endbestand
01.01.	114.424	2,08 %	174.117,75	114.424
Q1/17	0	0,00 %	174.117,75	114.424
Q2/17	0	0,00 %	174.117,75	114.424
Q3/17	59.000	1,07 %	257.307,75	173.424
Q4/17	0	0,00 %	257.307,75	173.424
31.12.	173.424	3,15 %	257.307,75	173.424

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 2.970.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.970.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.158.000 bedingt zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 4.158.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien (Bedingtes Kapital 2015).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 1.606.59,01 Euro setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 566.599,01 Euro aus Kapitalerhöhungen sowie einem Einstellungsbetrag von 1.040.000,00 Euro aufgrund der in den Jahren 2007 und 2015 durchgeführten Kapitalherabsetzungen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus der Kapitalrücklage EUR 2.200.000,00 zum Zweck der Rückzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft entnommen.

Bilanzgewinn

Der ausgewiesene Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresüberschuss	EUR	896.169,52
Gewinnvortrag	EUR	684.435,83
Ausschüttung	EUR	-538.557,60
Einstellung andere		
Gewinnrücklagen	EUR	-24.190,00
Bilanzgewinn	EUR	1.017.857,75

3.8 Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

3.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat bei einem Kreditinstitut ein Kontokorrentdarlehen mit einem Betrag von bis zu EUR 1.236.000,00 zum Bilanzstichtag. Dieses ist zum 31. Dezember 2017 mit EUR 931.242,70 in Anspruch genommen. Als Sicherheit wurde ein Wertpapierdepot verpfändet.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und betreffen:

- Aufsichtsratsvergütungen 2017: EUR 53.550,00 (Vorjahr EUR 0,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2016: EUR 7.972,35 (Vorjahr EUR 19.040,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2015: EUR 4.760,00 (Vorjahr EUR 4.760,00)
- diverse Verbindlichkeiten: EUR 2.166,40 (Vorjahr EUR 5.684,73)
- Lohn- und Kirchensteuer: EUR 538,21 (Vorjahr EUR 539,45)

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten beträgt unter einem Jahr.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Summe EUR	davon gesichert EUR	Art und Form der Sicherheiten
	< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	931.242,70	-	-	931.242,70	-	Wertpapiere im Depot
Sonstige Verbindlichkeiten	68.986,96	-	-	68.986,96	-	-

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt.

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus EUREX-Optionen.

4.2 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere der Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten bei den Finanzanlagen im Berichtsjahr nicht (Vorjahr EUR 0,00). Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden in Höhe von EUR 51.487,25 (Vorjahr EUR 0,00) aufgrund des strengen Niederstwertprinzips abgeschrieben.

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Patronatserklärungen und Verfügungsbeschränkungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Mietverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag ebenfalls keine Verpflichtungen (Vorjahr EUR 11.212,18).

Patronatserklärungen hat die Gesellschaft nicht abgegeben. Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Verträge, aus denen sich erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, bestehen nicht.

5.2 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Vorstand und keine weiteren Mitarbeiter.

5.3 Sitz und Handelsregister

Der Sitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19241 eingetragen.

5.4 Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Die Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen, hat am 20. Februar 2015 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der KST Beteiligungs AG gehört.

5.5 Weitere Angaben

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve werden unter der Bilanzposition "Finanzanlagen, Wertpapiere des Anlagevermögens", die Wertpapiere des Handelsbestandes unter der Bilanzposition "Wertpapiere, sonstige Wertpapiere" ausgewiesen.

Stuttgart, den 24. Januar 2018

KST Beteiligungs AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der

KST Beteiligungs AG, Stuttgart,

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen

werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Dettingen unter Teck, den 1. Februar 2018

BW Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-oec. Bernd Wügner
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KST Beteiligungs AG
Dammstraße 5
71120 Grafenau
Telefon: +49 (0)7033 40600 78
Telefax: +49 (0)7033 40600 79
<http://www.kst-ag.de>
E-Mail: info@kst-ag.de

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Handelsregister Stuttgart HRB 19241